

K. ECHO

5/88

Da kann
man nur
staunen !



Liebe Leser,
die letzte Ausgabe des LTHC-Echos 1988
ist wie immer (?) reich bebildert und bietet
einen Rückblick über das vergangene Jahr.

1988 war sehr ereignisreich und bot einige
Höhen und Tiefen. In diesem Heft werden wir
sie noch einmal alle Revue passieren lassen.

- u.a. - die Karlsruher Stadtliga 1988 (großer
Sonderbericht)
- Oberliga
- Südwestpokal

Außerdem haben wir wieder ein wenig
leichte Unterhaltung eingebaut, damit das
Lesen nicht so schwer fällt.

Unsere neue Serie „über den Zaun geschaut“
haben wir der Sportart „Baseball“ gewidmet.

Baseball wird 1992 erstmals olympisch, ist aber
in Deutschland nahezu unbekannt. In der
Serie wollen wir in loser Folge andere Rand-
sportarten vorstellen.

Viel Spaß beim Schmökern!

Die Redaktion

Oberliga

Im absoluten Spitzenspiel der Liga schlug Gallus Frankfurt Kaiserslautern mit 19:13. Frankfurt führte schon 14:2 und kam dann über ein 14:10 (!) zu einem 17:11 Sieg. Überraschend war die Frankfurt'sche Ausgeglichenheit (Beck 6, Weber 5, Kaus 4 und v. Bonn 4 Punkte). Bei Lautern machte Jung acht und Blügel null Punkte (!). Bei Gallus ist bisher nicht Michael Kaus, sondern Alex Beck der größte Punktesammler; er hat in dieser Saison erst vier Punkte abgegeben.

Wöllstadt II wurde schon zweimal tüchtig durchgelüftet. 8:24 gegen Bidingen II und 7:25 gegen Rudesheim, die selbst nicht zu den Topmannschaften gehören. Desweiteren konnte Lautern mit 24:8 gegen Bad Dürkheim siegreich bleiben.

Nachdem Gallus gegen Lautern gewonnen hat, ist die Entscheidung um die Meisterschaft wohl schon gefallen. Wer soll Gallus noch schlagen? Die Idar-Obersteiner Verstärkung für Lautern (gegen Bad Dürkheim machte Josch Kuhn 6:2 Punkte und in Zukunft sollen wohl immer zwei Ex-SWG'ler spielen) kam wohl zu spät. Einziger ernsthafter Verlus tpu nkt fre ier Konkurrent bleibt Bidingen II. Zumal Heinze und Darga zusammen mit den Frankfurten trainieren.

Original Einfuß - ntu,



Spielwertung der Partie Erbach I - Bad Dürkheim ?

Bad Dürkheim soll die Wertung des Spiels gegen Erbach I beantragt haben. Die Dürkheimer gingen vom Spielbeginn 18.00 Uhr und die Erbacher von 14.00 Uhr aus, als die Dürkheimer in Erbach eintrafen war dort natürlich niemand mehr zugegen um das Oberligaspiel zu bestreiten.

Ohne eine Wertung vorzunehmen können wir uns nicht vorstellen, daß die Dürkheimer einer Spielansetzung um 14.00 Uhr zugestimmt haben, da einige in ihrer Mannschaft Fußball spielen und daher immer erst später zur Verfügung stehen. Auch können wir es uns nicht vorstellen, daß die Dürkheimer absichtlich später nach Erbach fahren um dann eine Abwertung zu provozieren. Schriftstücke wird es leider wie immer keine geben. Sektionsleiter Patrick Gerling wird also auf sehr unsicherer Basis eine Entscheidung treffen müssen.

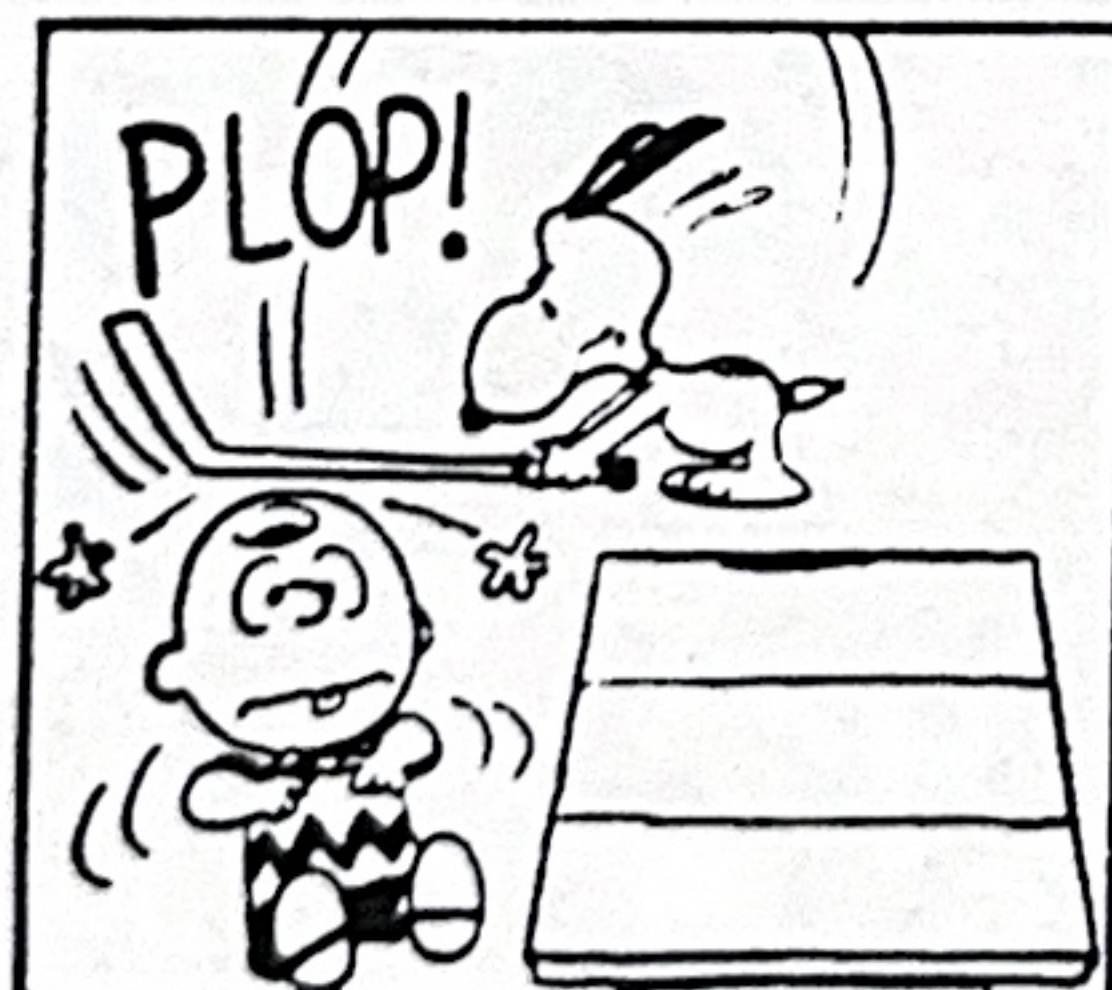
Aktuelle Tabelle der Oberliga Südwest

Platz	Team	Sp.	Punkte	Sp-Punkte
1.	Frankfurt	3	6 : 0	71:25
2.	Bidingen II	2	4 : 0	43:21
3.	Kaiserslautern	3	4 : 2	60:36
4.	Karlsruhe	2	2 : 2	30:34
	Rudesheim	2	2 : 2	30:34
6.	Erbach I	0	0 : 0	0: 0
	Erbach II	0	0 : 0	0: 0
8.	Überherrn	1	0 : 2	7:25
9.	Wöllstadt II	2	0 : 4	15:49
10.	Bad Dürkheim	3	0 : 6	32:64

Der KTKC befindet sich momentan in der Winterpause und konnte sein geplantes Spiel gegen Gallus nicht mehr austragen. Ein genauer Termin wurde noch nicht festgelegt, aber man will so bald wie möglich im Januar oder Anfang Februar spielen.

Südwestpokal 1988/89

- Ein kurzer Rückblick -



Am 3.12.88 trafen in Kaiserslautern der KTKC und die 1. Mannschaft des 1. TKC K'lautern in einem Spiel der 1. Runde des Südwestpokals 1988/89 aufeinander.

Die Karlsruher Mannschaft war stark geschwächt da für Bernd Avenarius Wilhelm Wallenfäng an die Platte mußte. Nachdem der KTKC mit 4:0 in Führung gegangen war, entwickelte sich ein typisches Pokalspiel.

Lautern konnte zwar durch Gerling und den wiedererstarteten Blügel ausgleichen, geriet aber sofort wieder mit 5:7 in Rückstand.

Bis zum Spielstand von 12:12 war die Partie äußerst ausgeglichen, u.a. zwei 2:1 Siege von Grisca gegen Blügel und Meyer, sowie ein 0:0 (!) von Wallenfäng gegen Gerling.

Da der KTKC das gewohnt schlechte Torverhältnis hatte (zu diesem Zeitpunkt -7) mußten aus den Schlußrunden mindestens fünf Punkte her. Aber wer sollte sie holen? Franz-Josef und Grisca jeweils zwei und Axel einen, dann wäre die Partie gelaufen gewesen.

Leider ließ sich die Planung nicht in die Tat umsetzen. Franz-Josef verlor nach 3:1 Führung gegen Michael Blügel mit 4:5 und Grisca unterlag Meyer mit 3:5. Damit war bereits alles gelaufen! Dennoch waren wir nicht enttäuscht, da wir viel mehr erreicht hatten, als wir erwarten konnten, u.a. einen Kasten Bier für eine gewonnene Wette.

Grisca war mit 6:2 Punkten in Topform, Franz-Josef mit 5:3 gab unnötig zwei Punkte gegen Blügel ab. Axel kommt langsam wieder in Fahrt und half gekonnt die Wette zu gewinnen. Willi blieb leider bei Null.

Dirk Jungs 2:6 Punkte darf man nicht zu negativ bewerten, da ihm kurz vor dem Spiel sein Spieler abgebrochen war. Der in der Oberliga zuletzt enttäuschende Blügel machte sehr gute 6:2 Punkte. Patrick Gerling war gegen den KTKC gewohnt stark. Michael Meyer weder Jacke noch Hose, machte die erwarteten Punkte.

1. TKC K'lautern - KTKC 18:14, 59:47

Blügel	6:2, 24:11	Eichfuß	6:2, 9: 6
Gerling	6:2, 14: 9	Wallf. FJ	5:3, 15:10
Meyer	4:4, 11:11	Gillh.	3:5, 13:19
Jung	2:6, 10:16	Wallf. W	0:8, 10:24

=====

KTKC-Almanach---KTKC-Almanach---KTKC-Almanach---KTKC-Almanach

=====

1. Südwestpokal 1983/84

Veranstalter: TKV Sinzig

Alle Paarungen wurden mit Hin- und Rückspiel entschieden !

Vorrunde

TFG Landau - TST 77 Bobenheim	21:11, 14:18
SV Schafbrücke - TKV Sinzig	14:18, 19:13
SV Lemberg - SWG Idar-Oberstein	14:18, 12:20
JK Mannheim (Freilos)	

Halbfinale

TFG Landau - SWG Idar-Oberstein	14:18, 17:15
JK Mannheim - SV Schafbrücke	32: 0, 26: 6

Spiele um den 3. Platz

TFG Landau - SV Schafbrücke	15:17, 24: 8
-----------------------------	--------------

Endspiele

SWG Idar-Oberstein - JK Mannheim	26: 6, 24: 8
----------------------------------	--------------

2. Südwestpokal 1984/85

Veranstalter: TKV Sinzig

Vorrunde

KTKC - SV Lemberg	4:28
-------------------	------

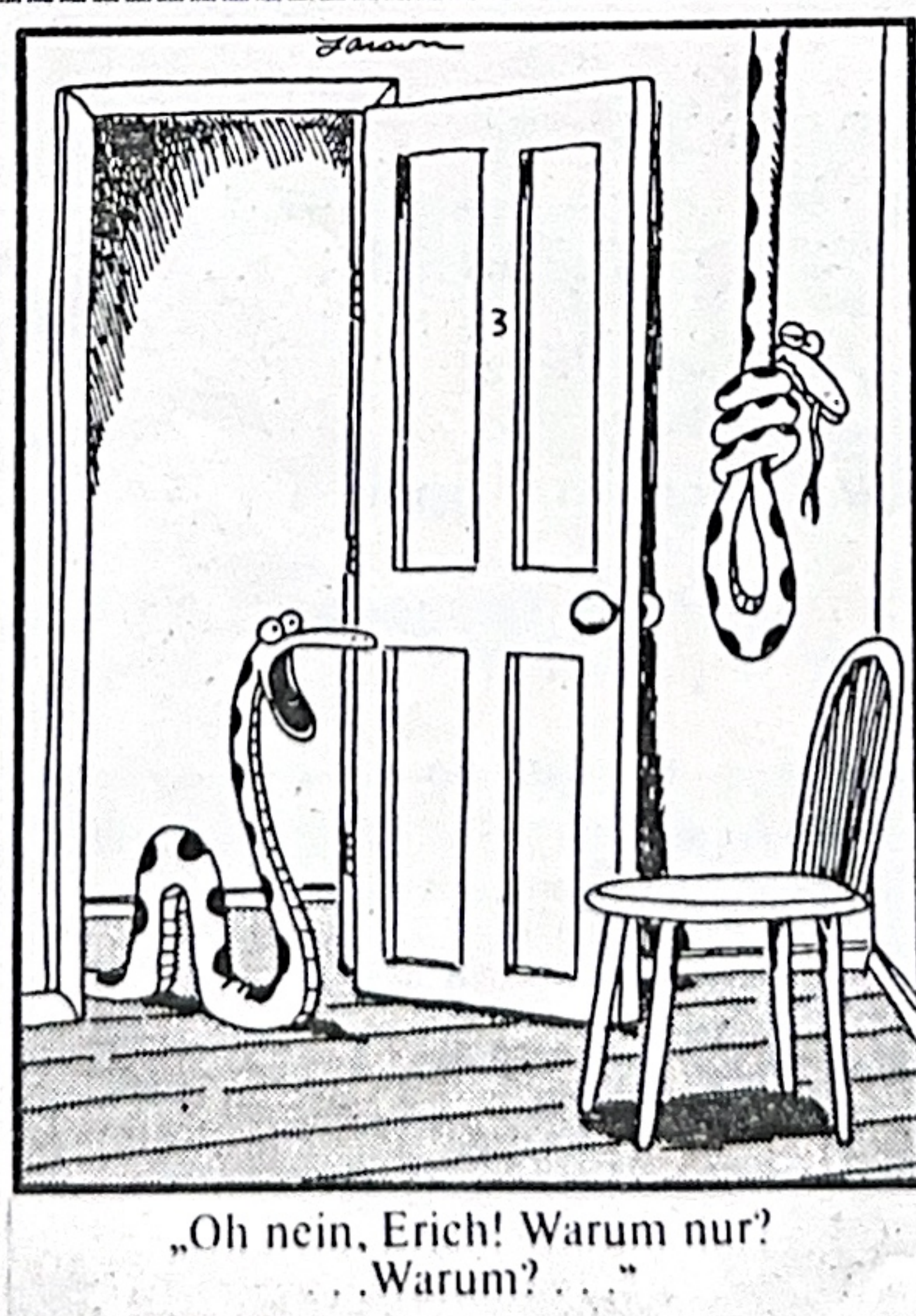
Alle anderen Spiele leider unbekannt !

1985/86 wurde der Südwestpokal nicht ausgetragen

=====

KTKC-Almanach---KTKC-Almanach---KTKC-Almanach---KTKC-Almanach

=====



=====
KTKC-Almanach---KTKC-Almanach--KTKC-Almanach---KTKC-Almanach
=====

3. Südwestpokal 1986/87 Veranstalter: Tornado Mainz*

* Ab dem Halbfinale war der Nachfolgeverein von Tornado Mainz, GSC Racing Mainz, Veranstalter des Südwestpokals

1. Runde

TKC Leonberg - TKV Sinzig	27: 5
TKC "RGR" Speyer - KTKC	14:18
FC Käscher Frankfurt - TFC Heidelberg I	23: 9
Tornado Mainz II - SF Blau-Weiß Erbach	32: 0 9
TFC Landau - JK Mannheim I	13:19
TFC Heidelberg II - Gallus Frankfurt	18:14
Baden Karlsbad - TKC Wöllstadt	8:24
JK Mannheim II - Tornado Mainz I	18:14

Viertelfinale

TKC Leonberg - JK Mannheim I	4:28
JK Mannheim II - KTKC	24: 8
Tornado Mainz - TFC Heidelberg II	*
FC Käscher Frankfurt - TKC Wöllstadt	16:16, 66:63

Halbfinale

JK Mannheim I - Sieger aus Mainz/Heidelberg II
JK Mannheim II - FC Käscher Frankfurt *

Alle anderen Spiele leider unbekannt !* Resultat unbekannt

4. Südwestpokal 1987/88 Veranstalter: 1. TKC Kaiserslautern

Vorrunde

Viktoria Bad Dürkheim - TKC Überherrn I	7:25
TKC Überherrn II - DJK Schwetzingen II	32: 0 9
1. TKC Kaiserslautern - DJK Schwetzingen I	15:17
Viktoria Lerchenberg - Concordia Calmesweiler	19:13

Halbfinale

Viktoria Lerchenberg - TKC Überherrn I	14:18
TKC Überherrn II - DJK Schwetzingen I	7:25

Endspiel (in Kaiserslautern)

TKC Überherrn I - DJK Schwetzingen I	15:17
--------------------------------------	-------

Der 5. Südwestpokal 88/89 läuft gerade und wird wieder vom 1. TKC Kaiserslautern organisiert.

=====
KTKC-Almanach---KTKC-Almanach--KTKC-Almanach---KTKC-Almanach
=====

... über den Zaun geschaut ...

BASEBALL



Wie es heißt, erlebten die USA in diesem Jahr die 50 schlimmsten Tage ihrer Sportgeschichte: Einige hundert Millionen Dollar gingen den Fernsehstationen, den Luftlinien, den kleinen Geschäftsleuten und natürlich den betroffenen Klubs verloren. Und alles nur, weil 650 Baseball-Spieler streikten.

Der ganze Ärger bezog sich auf eine Klausel, die mit dem Transfer-System zusammenhängt: Wenn ein Spieler 6 Jahre dem gleichen Klub angehört, darf er ohne Ablösesumme zu einem anderen gehen - die Klubbesitzer waren dagegen. Nach 50 Tagen und Inanspruchnahme eines staatlichen Schlichters fand man einen Kompromiß.

Zu verdanken haben die Amerikaner ihr Lieblingsspiel erstens den Einwanderern und zweitens einem Manne namens Adam Cartwright. Das ging so: Die Engländer brachten ihr Cricket, von dem sie selbst sagen, daß es zum Aufbau des Empire entscheidend beitrug - die Deutschen hatten das Schlagballspiel dabei, welches hierzulande im Lauf der letzten vier Jahrzehnte fast völlig

Berhalb Amerikas einige Anhänger zu finden. Als 1964 ein japanischer Spieler von Tokio in die USA verpflichtet wurde, war das ein Jahrhundertereignis.

Für den von den Fußballregeln verwöhnten Mitteleuropäer ist es nicht ganz einfach, das kompliziertere Baseball-Spiel zu begreifen. Da stehen sich zwei Mannschaften zu je neun Spielern gegenüber. Man bestreitet 18 Durchgänge - jedes Team ist neunmal die Schlagpartei und neunmal die Fangpartei.

Schläger (batter) und Werfer

Baseball

(pitcher) bestimmen also das Spielgeschehen. Stark vereinfacht gesagt geht da also folgendes vor sich: Der Werfer muß den Ball zu seinem Fänger (catcher) werfen, der wiederum hinter dem Schläger der anderen Partei steht. Der Ball darf zwar hart und kompliziert mit Effekt geworfen werden - allerdings nie höher als die Schulter und nie tiefer als das Knie. Aufgabe des Schlägers ist es, den Ball im Flug zu treffen und möglichst weit fort zu schlagen. Gelingt ihm das, kann er zu einem Mal (base) laufen. Verschwindet der Ball gar in einem Nachbarstaat, kann er bequem auch über das zweite und dritte Mal wieder zurück „nach Hause“ laufen. Solches nennt man einen „home run“ - sein Team erhält dann einen Punkt. Falls der Ball aber abgefangen wird, kann der Schläger zwischen den Malen „ausgemacht“ werden - das zählt gar nichts.

Für die New York Yankees erzielte Babe Ruth im Jahre 1927 nicht weniger als 60 Home Runs. Der Ruhm dieses Mannes (er hieß übrigens in Wirklichkeit George Herman Erhardt) wird von den Baseball-Fans noch heute gesungen. Selbst während des Streiks 1981.

ausstarb. Daraus mixte jener erwähnte Mr. Cartwright im Jahre 1845 die Regeln des Baseball-Spiels, die bis heute kaum verändert wurden. Mr. Cartwright tat das übrigens für den Knickerbocker Club in New York. Ein Jahr später wurde das erste Spiel nach diesen Regeln ausgetragen.

Da wir schon einmal bei der Historie sind, auch noch dieses: 1857 gründeten sie in den USA den ersten Baseball-Verband, 1869 gab es schon den ersten Proficlub in Cincinnati. Erst nach 1945 gelang es diesem Spiel, au-



Eine typische Baseball-Szene: Schläger und Fänger warten gespannt auf den Ball. Dahinter kniet ein Unparteiischer, der entscheidet, ob der Ball korrekt geworfen wurde

INTERN

Vereinsmeisterschaft

Die Vereinsmeisterschaft 88/89 kam bisher noch nicht richtig zum Laufen. Nach drei Spielen liegt überraschend Peter Juretzek zusammen mit Franz-Josef Wallenfang auf dem 1. Platz. Grischa hat 0:4 Punkte und blieb damit gehörig in den Startlöchern hängen. Topfavorit Bernd Avenarius und Geheimfavorit (... alle Jahre wieder...) Axel Gillhausen haben noch nicht in den Wettbewerb eingegriffen.

Vereinspokal

Tabelle nach 10 Turnieren (7 Wertungsturniere)

Platz	Name	Punkte	Turniere/-siege
1.	Wallenfang FJ	319,92	9 / 5
2.	Eichfuß	243,68	10 / 3
3.	Gillhausen	118,00	6 / 1
4.	Juretzek P	81,03	6 / -
5.	Avenarius	74,97	1 / 1
6.	Kater	29,97	1 / -
7.	Gertz (vl)	13,32	3 / -
8.	Wallenfang W (vl)	0,00	2 / -

vl = vereinslos

Schlemmen oder Flennen

Bei der 2. Ausspielung konnten sich bisher Franz-Josef, Grischa und Axel für die Endrunde qualifizieren.

Bei der 3. Ausspielung, die schon parallel begonnen wurde, konnten sich erst Grischa und Franz-Josef für die nächste Runde qualifizieren.

Wichtiger Präsidiumsbeschuß: Ab 1989 beträgt der Monatsbeitrag 2,- DM (bisher 1,50 DM). Um den Umstieg gibt es ein sensationelles Sparangebot: Wer seinen Jahresbeitrag bis 31. Januar 89 bezahlt, braucht statt 24,- DM nur 18,- DM zu berappen. Er spart damit 6,- DM oder **25 %**.

1. Karlsruher Stadtliga 1988

Um den Spielverlauf so spannend wie möglich wiederzugeben, haben wir die Spieltage alle einzeln betrachtet und die Tabellen jeweils wieder gegeben, wenn alle Spiele gleich viele Spiele absolviert hatten.

Spielrunde 1a/1b

Gillhausen - Gertz...9:1
Lemcke - Wallenf.W...5:2
Wallenf.FJ - Nagel...3:3
Raab - Laub...10:7
Hoch - Eichfuß...2:5
Bühler (spielfrei)

In der 1. Spielrunde gab es keine Überraschungen. Alle Favoriten setzten sich durch und im Spitzenspiel der beiden amtierenden Vereinsmeister Franz-Josef Wallenfäng und Stefan Nagel gab es ein leistungsgerechtes Unentschieden.

Spielrunde 2a/2b

Gillh. - Wallenf.W...4:6
Bühler - Nagel...3:5
Lemcke - Laub...5:8
Wallenf.FJ - Eichfuß...2:3
Raab - Hoch...6:4
Gertz (spielfrei)

Schon in der 2. Spielrunde gab es einige faustdicke Überraschungen. Qualifikant Wilhelm Wallenfäng schlug Axel Gillhausen und Michael Laub besiegt mit seiner unorthodoxen Technik Harald Lemcke aus Karlsbad. Günther Raab hatte arge Probleme mit Michael Hoch aus Blankenloch, konnte sich aber nach zwei Spielen zusammen mit Grischa Eichfuß, der seinen Teamkameraden Franz-Josef Wallenfäng in einem spannenden Spiel kurz vor Schluß mit einem raffinierten Dreher von der rechten Seite mit 3:2 besiegen konnte, an die Spitze setzen.

Spielrunde 3a/3b

Wallenf.W - Gertz...7:2
Gillhausen - Laub...6:5
Bühler - Eichfuß...3:4
Lemcke - Hoch...13:4
Wallenf.FJ - Raab...4:4
Nagel (spielfrei)

Grischa blieb hervorragend in Schwung und setzte sich nach seinem Sieg gegen Alex Bühler allein an die Tabellenspitze, nachdem Günther Raab einen Punkt gegen Franz-Josef verloren hatte.

Den beiden Blankenlocher Qualifikanten Hoch und Gertz merkte man die mangelnde Spielpraxis deutlich an. Beide mußten hohe Niederlagen einstecken und setzten sich am Tabellenende fest.

Spielrunde 4a/4b

Nagel - Gertz...7:2
Wallenf.W - Laub...11:4
Gillhausen - Hoch...12:4
Bühler - Raab...6:5
Lemcke - Wallenf.FJ...7:2
Eichfuß (spielfrei)

Harald Lemcke konnte Franz-Josef überraschend deutlich schlagen und damit einen Mitfavoriten bereits entscheidend zurückwerfen.

Tabelle nach 3 Spielen

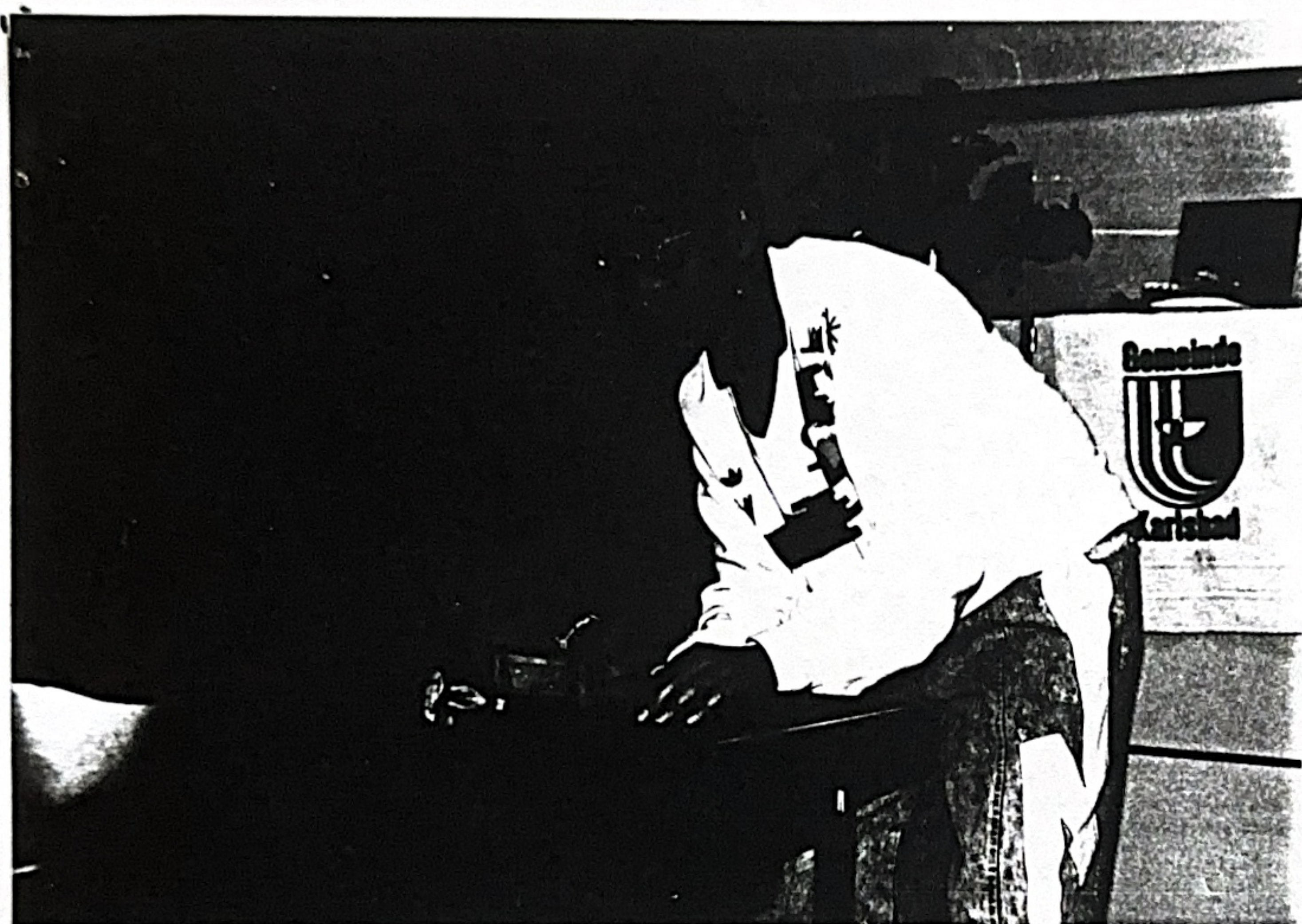
1.	Eichfuß	12: 7	6:0
2.	Nagel	15: 8	5:1
3.	Raab	20:15	5:1
4.	Lemcke	23:14	4:2
5.	Gillh.	19:12	4:2
6.	Wallenf.W	15:11	4:2
7.	Laub	20:21	2:4
8.	Wallenf.FJ	9:10	2:4
9.	Bühler	12:14	2:4
10.	Hoch	10:24	0:6
11.	Gertz	5:23	0:6



Günther Raab
(Baden Karlsbad)

Alexander Bühler
(Baden Karlsbad)

1. Karlsruher Stadtliga 1988



Spielrunde 6a/6b

Eichfuß - Gertz.....5:0
Laub - Hoch.....17:9
Nagel - Raab.....3:4
Wallenf.W-Wallenf.FJ.8:3
Gillhausen - Bühler..3:4
Lemcke (spielfrei)

Laub landete einen weiteren Kantersieg und übernahm die Führung in der Torjägerliste. Wilhelm schlug seinen Bruder Franz-Josef sensationell hoch und verwies ihn damit auf einen Abstiegsplatz. Im Spitzenspiel konnte Günther Raab seinen Teamkollegen Stefan Nagel knapp niederhalten, während Grischa unbeirrt seine Kreise zog.

Tabelle nach 5 Spielen

1. Eichfuß	19: 9	9:1
2. Lemcke	35:19	8:2
3. Wall.W	34:19	8:2
4. Raab	29:24	7:3
5. Gillh.	35:22	6:4
6. Nagel	20:14	6:4
7. Laub	39:35	4:6
8. Bühler	19:22	4:6
9. Wall.FJ	17:21	4:6
10. Hoch	18:44	0:10

Michael Hoch (Vereinslos, Württemberg)

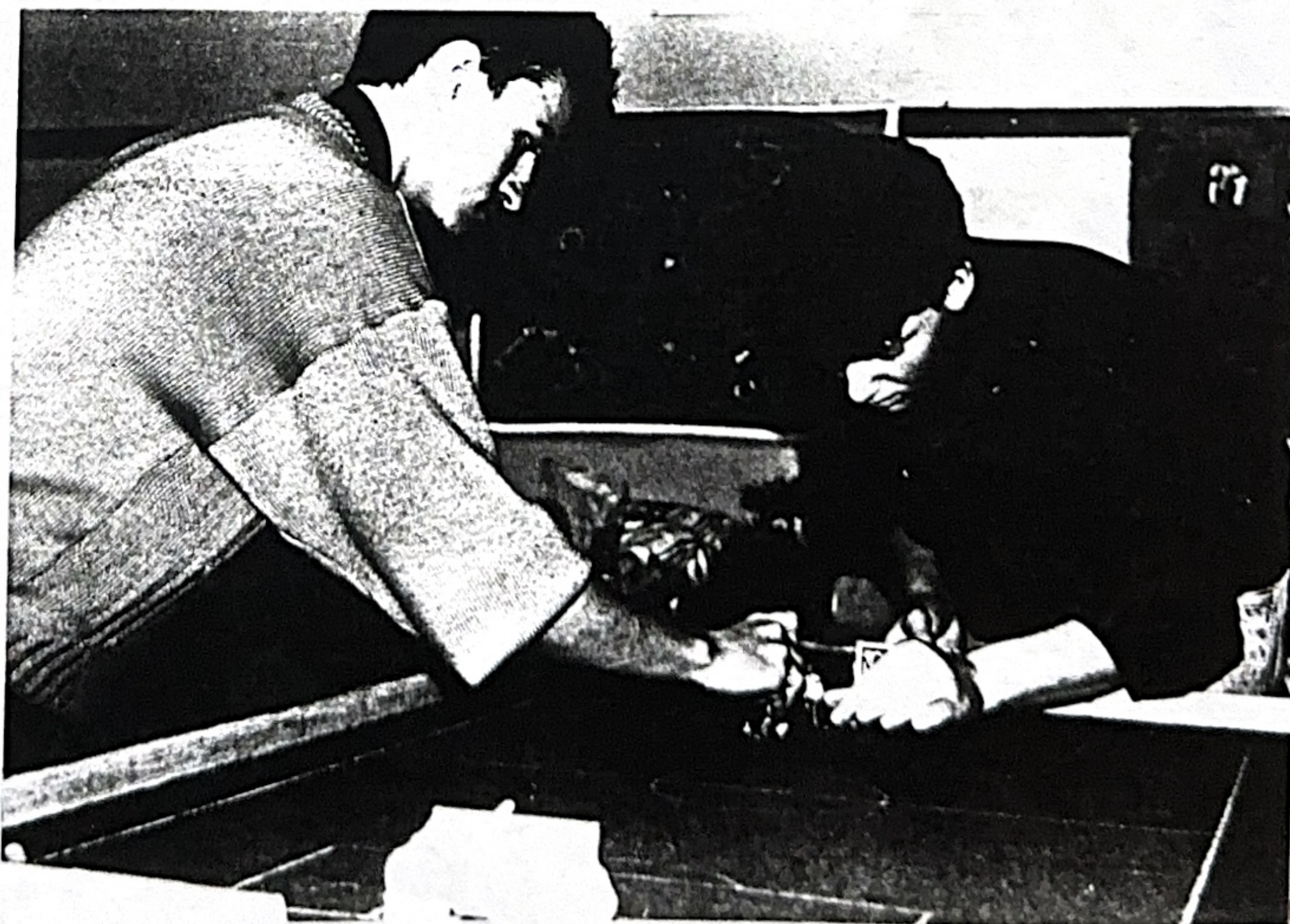
Spielrunde 5a/5b

Laub - Gertz.....15:3
Nagel - Eichfuß.....2:2
Wallenf.W - Hoch.....8:4
Gillh. - Wallenf.FJ..4:6
Bühler - Lemcke.....3:5
Raab (spielfrei)

Michael Laub deklassierte den schwachen Thomas Gertz und stieß diesen damit endgültig in den Abstiegsstrudel. Nagel nahm Grischa den ersten Punkt ab, nachdem er schon 0:2 hinten gelegen hatte.

Tabelle nach 4 Spielen

1. Eichfuß	14: 9	7:1
2. Gillh.	31:16	6:2
3. Lemcke	30:16	6:2
4. Wall.W	26:15	6:2
5. Nagel	17:10	6:2
6. Raab	25:21	5:3
7. Bühler	15:19	2:6
8. Wall.FJ	11:17	2:6
9. Laub	24:32	2:6
10. Hoch	14:36	0:8
11. Gertz	8:38	0:8



Michael Laub (TSC "Wurli" Mannheim) Wilhelm Wallenfäng (Vereinslos, Württemberg)

1. Karlsruher Stadtliga 1988

Spielrunde 7a/7b

Hoch - Gertz.....3:6
 Raab - Eichfuß.....2:5
 Wallenf.FJ - Laub...13:5
 Lemcke - Nagel.....4:5
 Bühler - Wallenf.W...7:2
 Gillhausen (spielfrei)

Im Blankenlocher Derby konnte Thomas Gertz nur dank seiner Routine über den unerfahrenen Michael Hoch siegreich bleiben. Alexander Bühler stütze Wilhelm Wallenfäng nach 10:0 Pkt. in Serie auf Normalformat zurecht, während Franz-Josef sich im Abstiegsdrittel wieder etwas Luft verschaffen konnte.

Tabelle nach 6 Spielen

1. Eichfuß	24:11	11: 1
2. Wall.W	42:22	10: 2
3. Lemcke	39:24	8: 4
4. Nagel	25:18	8: 4
5. Raab	31:29	7: 5
6. Laub	56:44	6: 6
7. Gillh.	38:26	6: 6
8. Bühler	26:24	6: 6
9. Wall.FJ	22:29	4: 8
10. Gertz	14:46	2:10
11. Hoch	27:61	0:12



Spielrunde 8a/8b

Raab - Gertz.....10:4
 Wallenf.FJ - Hoch....5:1
 Lemcke - Eichfuß.....2:5
 Bühler - Laub.....13:9
 Gillhausen - Nagel...5:6
 Wallenf.W (spielfrei)

Spielrunde 9a/9b

Wallenf.FJ - Gertz..11:1
 Lemcke - Raab.....8:5
 Bühler - Hoch.....9:3
 Gillhausen - Eichfuß.1:2
 Nagel - Wallenf.W...10:1
 Laub (spielfrei)

Grischa konnte sich erstmals mit drei Punkten vom Feld absetzen, nachdem Harald Lemcke, den er im Spitzenspiel selbst besiegte und Wilhelm endgültig den Anschluß verloren hatten.

Stefan Nagel blieb nun als einziger ernsthafter Verfolger von Grischa übrig. Grischa selbst blieb weiter ungeschlagen, obwohl er bei seinem Sieg gegen Axel viel Glück hatte.

Tabelle nach 7 Spielen

1. Eichfuß	29:13	13: 1
2. Wall.W	44:29	10: 4
3. Nagel	31:23	10: 4
4. Raab	41:33	9: 5
5. Lemcke	41:29	8: 6
6. Bühler	39:33	8: 6
7. Gillh.	43:32	6: 8
8. Laub	61:57	6: 8
9. Wall.FJ	33:34	6: 8
10. Gertz	18:56	2:12
11. Hoch	30:67	0:14

Tabelle nach 8 Spielen

1. Eichfuß	31:14	15: 1
2. Nagel	41:24	12: 4
3. Lemcke	49:34	10: 6
4. Bühler	48:36	10: 6
5. Wall.W	45:39	10: 6
6. Raab	46:41	9: 7
7. Wall.FJ	38:35	8: 8
8. Gillh.	44:34	6:10
9. Laub	70:70	6:10
10. Gertz	19:67	2:14
11. Hoch	31:72	0:16



1. Karlsruher Stadtliga 1988

Spielrunde 10a

Wallenf.W - Raab.....5:5
Nagel - Hoch.....7:3
Laub - Eichfuß.....4:6

Spielrunde 10b

Lemcke - Gertz.....9:2
Bühler - Wallenf.FJ..1:5
Gillhausen - Raab....7:9

Spielrunde 11a/11b

Wallenf.W - Eichfuß..1:5
Nagel - Laub.....12:2
Bühler - Gertz.....9:1
Gillhausen - Lemcke..4:4
Wallenf.FJ (spielfrei)
Hoch (spielfrei)

Titelträger 1988:

GRISCHA

EICHFUSS

Absteiger 1988:

Michael Laub, Thomas
Gertz, Michael Hoch



Fazit

Die 1. Karlsruher Stadtliga war für alle Beteiligten einer voller Erfolg. Die Turniersorganisation (drei Spielplatten und ausgeloster Spielplan, ohne Vorziehen der vereinsinternen Spiele) fanden ausgesprochenen Zuspruch. Man hätte vielleicht eine weitere Pause einschieben können, da gegen Ende des Turniers die Konzentration bei den Spielern doch deutlich nachließ. Die Rahmenbedingungen waren optimal (Herzlichen Dank an Frau Eichfuß und Frau Gillhausen für den Kuchen). Einziger Wermutstropfen war die unterschiedliche Spielstärke der Teilnehmer, während sich die Spieler der Karlsruher Vereine, sowie der Sieger des Qualifikationsturniers Wilhelm Wallenfäng in nichts nachstanden, waren die beiden Blankenlocher Gertz und Hoch doch deutlich schwächer und wurden damit zu Punkteliern an den Degradierstufen. Die Veranstaltung wird 1989 mit Hin- und Rückrunde durchgeführt und eine 2. Liga eingeführt.

Grischa Eichfuß steht endgültig als 1. Titelträger fest. Er ließ nichts mehr anbrennen und war nach seinem 6:4 Sieg gegen Michael Laub uneinholbar an der Spitze. Franz-Josef konnte sich nach 8:0 Pkt. in Serie doch noch weit nach vorne arbeiten, obwohl es zu einer Urkunde nicht mehr reichte.

Tabelle nach 9 Spielen

1. Eichfuß	37:18	17: 1
2. Nagel	48:27	14: 4
3. Lemcke	58:36	12: 6
4. Wall.W	50:44	11: 7
5. Wall.FJ	49:36	10: 8
6. Bühler	49:41	10: 8
7. Raab	51:46	10: 8
8. Gillh.	51:43	6:12
9. Laub	74:76	6:12
10. Gertz	21:76	2:16
11. Hoch	34:81	0:18

Axel Gillhausen konnte sich nach 0:10 Pkt. in Folge mit seinem Unentschieden gegen Lemcke endgültig vor dem Abstieg retten. Grischa krönte seinen Triumph mit einem Sieg gegen Wilhlem, so daß er während des gesamten Turniers ohne Niederlage blieb. Michael Laub mußte trotz erstklassiger Sturmleistung absteigen, da er einen viel zu schwachen Torwart hatte.

Tabelle nach 10 Spielen

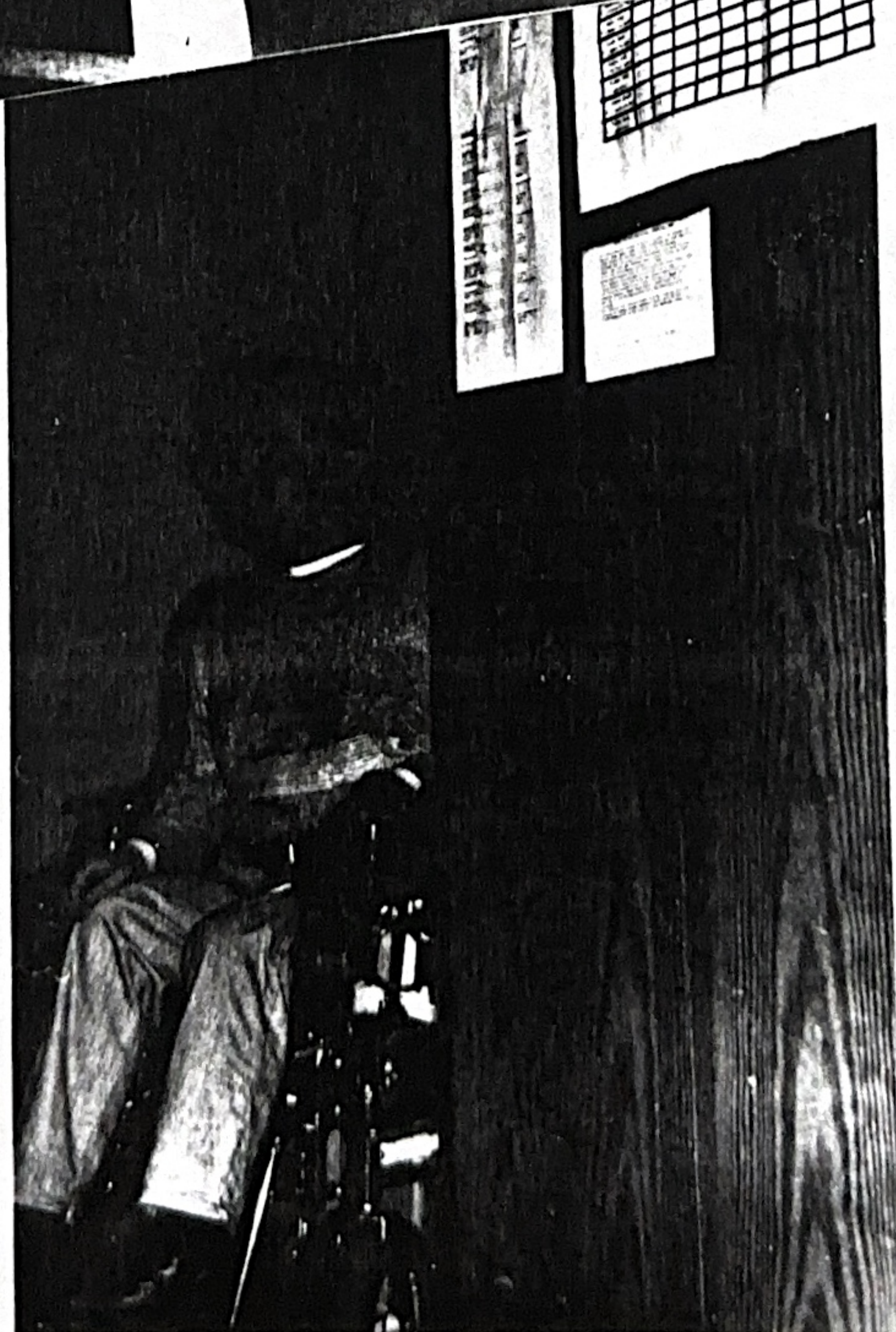
1. Eichfuß	42:19	19: 1
2. Nagel	60:29	16: 4
3. Lemcke	62:40	13: 7
4. Wall.FJ	54:37	12: 8
5. Bühler	58:42	12: 8
6. Raab	60:53	12: 8
7. Wall.W	51:49	11: 9
8. Gillh.	55:47	7:13
9. Laub	76:88	6:14
10. Gertz	22:85	2:18
11. Hoch	37:88	0:20

1. Karlsruher Stadtliga 1988

Der Champ



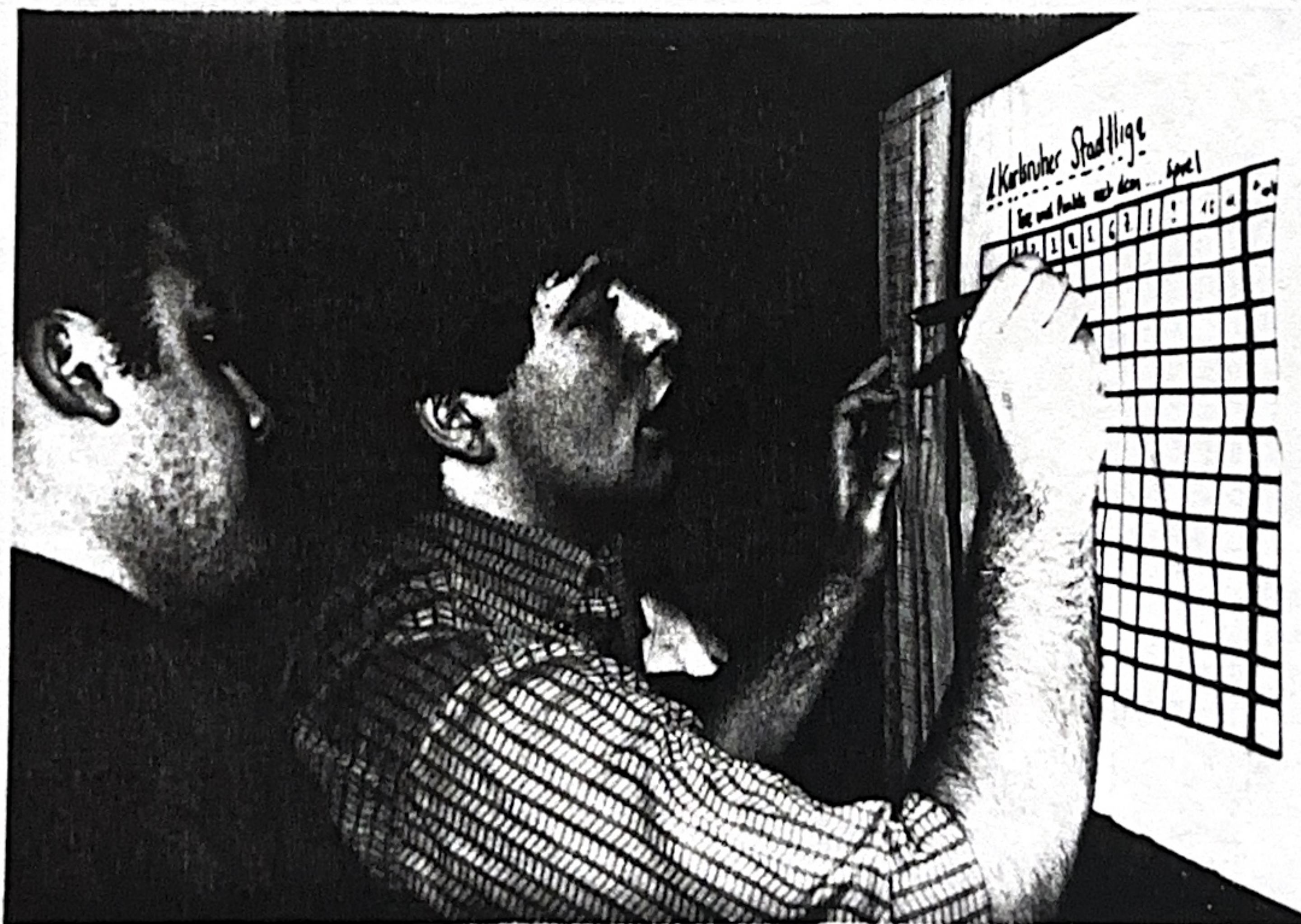
Hier im Spiel
gegen Stefan Nagel



".. Horch was
kommt von
draußen rein,
kann doch
nur der
Grischu sein.."

1. Karlsruher Stadtliga 1988

Herzliche Grüße gehen noch an die
Sparkasse Karlsruhe für die großzügige
Pokalspende!



rein orga-
mäßig alles
im Griff
- Franz-Josef
Wallenfing -

Trost für alle Absteiger:
Sie dürfen sich wieder an
der Qualifikation für die
1. Liga 1989 beteiligen.

Nachwort:

Michael Hoch und Thomas
Gertz sollen die teilweise
hohen Niederlagen nicht
so dramatisch sehen.
Allen Anfängern geht es
so!
Das sich fleißiges Training
auszahlt, zeigte besonders
Michael Lubb, der Tor-
schützenkönig wurde und

nur knapp den Klassenerhalt
verpasste.
Wenn er sein Torwartspiel
noch verbessern kann, ist er
ein starker Kandidat für
die 1. Liga im kommenden Jahr.

Allen anderen Teilnehmern
wünsche ich ebenso wie den
genannten viel Spaß im
nächsten Jahr!

Neues vom "Nightrider"

„140“ mit Mofa

GO. LINZ. Eine wilde Verfolgungsjagd lieferten sich ein Streifenwagen der Polizei und der Fahrer eines frisierten Mofa auf der Rheinhöhe bei Linz. Erst als die Tachonadel im Polizeiauto bei „140“ stand, konnte der junge Mann eingeholt werden. Während der Motor des Streifenwagens kochte und dessen Bremsen glühten, meinte der Mofafahrer nur kühl, es sei sein Hobby, solche Zweiräder umzubauen. Vom Mofa stammte nur noch dessen Rahmen.

Unbestätigten Gerüchten nach soll der im Rheinland berüchtigte Mofatuner "Nightrider" (siehe Zeitungsausschnitt) bei der karlsruher Stadtliga mitgespielt und dort den 7. Platz belegt haben. Nachforschungen des KTKC-Echos blieben bis auf ein Fahndungsfoto der Kriminalpolizei (siehe unten) erfolglos. Sachdienliche Hinweise richten Sie bitte an das KTKC-Echo !

- Rhein-Zeitung -
14.12.88

Der Mann fürs Grobe



Fahndungsfoto der
Kriminalpolizei (dient
nach der Tat(!))

Pressespiegel - 1

Die erste Karlsruher Stadtliga der Tipp-Kick Spieler war sportlich ein voller Erfolg, bei der auch die "Nachbereitung" nicht zu kurz kam. Die Veranstaltung wird 1989 erstmals an zwei Spieltagen durchgeführt und wegen der grossen Nachfrage eine 2.Liga eingeführt.

Besonders erwähnenswert ist bei der vergangenen Veranstaltung, dass der Turniersieger Rollstuhlfahrer ist, und die gesamte nichtbehinderte Konkurrenz hinter sich liess.

Am vergangenen Sonntag trafen sich im evangelischen Gemeindezentrum Waldstadt - Nord in der Insterburger Strasse die acht besten Tipp-Kick Spieler der drei Karlsruher Tipp-Kick Vereine. Hinzu kamen die

drei besten vereinslosen Newcomer, die sich in einem Qualifikationsturnier durchsetzen mussten. Diese Elf spielten den Karlsruher Stadtmeister aus, dessen Sieg dann mit einem von der Sparkasse Karlsruhe gestifteten Pokal honoriert wurde.

Nach einem spannenden Turnierverlauf setzte sich überlegen Grischa Eichfuss vom 1.Karlsruher TKC durch. Zweiter wurde Stefan Nagel vor Harald Lemcke, beide vom TKC Baden Karlsbad. Torschützenkönig wurde Michael Laub vom TKC "Wurl" Karlsruhe, der leider trotz seines Supersturms aus der Karlsruher Stadtliga absteigen muss. Weitere Absteiger sind Thomas Gertz und Michael Hoch, beide vereinslos.

Überraschend war das starke Abschneiden von Wilhelm Wallenfang aus Weingarten, der ebenfalls nicht in einem Verein spielt, aber einen beachtlichen sechsten Platz belegte. Wer Lust hat, Tipp-Kick einmal auszuprobieren, kann sich bei Grischa Eichfuss melden. Tel : 0721/684857.

- Sport Regional
Karlsruhe -

3. 12. 88

(außerdem wurde noch
die Abschlusstabelle der
Karlsruher Stadtliga
veröffentlicht)

Die Veröffentlichungen
im Karlsruher "Sport-
und Freizeitmagazin"
lagen leider bei
Redaktionsschluss noch
nicht vor!

Allgemeine Anmerkungen zum Tipp-Kick Spiel

Das Tipp-Kick Spiel wurde 1924 von einem Stuttgarter zum Patent angemeldet und schon im gleichen Jahr hergestellt. Der älteste Club ist die TFG Hildesheim von 1938. Die erste Deutsche Einzelmeisterschaft wurde 1959 in Duisburg ausgespielt.

Die erste Liga für Teams war die Oberliga Nord aus dem Jahre 1964. Der Deutsche Tischfussballverband (DTFV) wurde 1972 gegründet.

Die 1. Bundesliga gibt es seit 1973.

Heute sind ca. 150 Clubs im DTFV organisiert. Um den Spielbetrieb durchzuführen ist der DTFV in die Sektionen Nord West und Süd unterteilt. Jede Sektion verfügt über eine 2. Bundesliga, Oberligen und Verbandsligen. Über allen steht die 1. Bundesliga in der die zwölf besten deutschen Mannschaften den Deutschen Mannschaftsmeister ermitteln.

Daneben gibt es die Einzelkonkurrenzen. Hier ermittelt jede Sektion ihren Einzelmeister und der Höhepunkt ist die Deutsche Einzelmeisterschaft (DEM), bei der der beste Spieler der Republik ermittelt wird.

Zu den offiziellen Einzelmeisterschaften und zu den Freundschaftsturnieren, die fast an jedem Sonntag irgendwo in Deutschland stattfinden ist jeder spielberechtigt, der daran teilnehmen möchte. An der diesjährigen DEM, die in Erbach im Odenwald stattfand, beteiligten sich über 220 Teilnehmer aus der gesamten Bundesrepublik und der DDR.

International wird Tipp-Kick im grösseren Umfang noch in der Schweiz und Österreich betrieben. Der 1. Karlsruher Tipp-Kick Club (kurz KTKC) wurde 1983 gegründet und beteiligt sich seitdem am Mannschafts- als auch Einzelspielbetrieb.

Extern wurde 1987 die Qualifikation für die Oberliga Südwest geschafft. Die man aber nur im unteren Tabellendrittel beenden konnte. In der neuen Saison muss man hier vermehrte Anstrengungen unternehmen um nicht wieder in die Verbandsliga abzurutschen.

Intern trägt man jedes Jahr Vereinsmeisterschaft, Vereinspokal und diverse Turniere aus. Neulinge sind hierzu jederzeit herzlichst willkommen. (Kontakt: Grischa Eichfuss 0721/684857 oder Franz-Josef Wallenfang 07244/8544).

- Sport Regional
Karlsruhe -

16. 12. 88

Presspiegel-2

Tipp-Kick-Stadtliga

Beim Spiel mit dem Fuß ist die Hand gefragt

fw. Das Spiel mit der Hand ist beim Fußball bekanntlich nicht gerne gesehen. Nicht so jedoch bei der ersten Karlsruher Stadtliga im Tipp-Kick-Fußball, die gestern im evangelischen Gemeindezentrum Waldstadt Nord ausgetragen wurde. Hier sind flinke Hände für ein schnelles Fußballspiel gefragt. Auf einem tischgroßen Spielfeld aus Filzstoff plazieren je zwei gegnerische Spieler ihre Spielfiguren, visieren den murmelgroßen Ball an und drücken dann auf den Kopf der Figur. Das rechte Bein schnellt nach vorne, und der Gegner versucht mit seinem Torhüter einen Treffer abzuwehren.

„Tipp-Kick“ ist die fußballnächste Simulation“, erklärt Franz-Josef Wallenfäng, Vorsitzender des 1. Karlsruher Tipp-Kick-Clubs (KTKC), der die Stadtliga ausrichtet. Genau wie beim echten Fußballspiel auf dem Rasen entscheiden hier Konzentration und Spieltechnik, meint Wallenfäng. Deshalb können auch die klassischen Fußballregeln übernommen werden. Lediglich bei der Frage, welcher Spieler den nächsten Spielzug vornehmen darf, entscheidet der Zufall.

Die acht Teilnehmer, die sich in ihren Vereinen qualifiziert haben und die vier, welche im Qualifikationsturnier die Nase vorn hatten, spielen je zweimal fünf Minuten nach dem System „Jeder gegen jeden“. Auf den Sieger wartet ein Wanderpokal der Sparkasse. Die vier auf den letzten Plätzen gelandeten Teilnehmer müssen absteigen und werden bei der nächsten Stadtliga, die erstmals mit Hin- und Rückspiel ausgetragen werden soll, nicht mehr dabei sein.

In Karlsruhe sind zur Zeit rund 30 Freunde des Tipp-Kick-Fußballs in Vereinen organisiert. 1924 hatte ein Stuttgarter das Tipp-Kick-Spiel zum Patent angemeldet; seitdem wurden viele Spielpackungen in deutsche und ausländische Kinderzimmer geliefert. Schon 1938 wurde der Verein TFG Hildesheim gegründet, 1959 fand die erste deutsche Einzelmeisterschaft in Duisburg statt, 1964 begegneten sich die ersten Teams in der Oberliga Nord. Nachdem 1972 schließlich der Deutsche Tischfußballverband (DTFV) gegründet wurde, hob man 1973 die erste Bundesliga aus der Taufe.

Der 1. Karlsruher Tipp-Kick-Club existiert seit 1983 und trainiert jeden Freitagabend im evangelischen Gemeindezentrum in der Insterburger Straße 13 (Kontakttelefon: Grischa Eichfuß, 68 48 57). Die 1. Stadtliga endete mit folgenden Ergebnissen: 1. Grischa Eichfuß vom 1. Karlsruher TKL, gefolgt von Stefan Nagel (TUL Baden Karlsbad) und Harald Lemcke, ebenfalls aus Karlsbad.

- BNN - 5.12.88

Tipp-Kick-Turnier. Am Sonntag trafen sich im evangelischen Gemeindezentrum Waldstadt-Nord in der Insterburger Straße die acht besten Tipp-Kick-Spieler der drei Karlsruher Tipp-Kick-Vereine und die drei besten vereinslosen Newcomer, die sich in einem Qualifikationsturnier durchsetzen konnten, um den Karlsruher Stadtmeister auszuspielen, der schließlich mit einem von der Sparkasse Karlsruhe gestifteten Pokal honoriert wurde. Nach einem spannenden Turnier setzte sich überlegen Grischa 'Eichfuß' vom 1. Karlsruher TKC durch. Zweiter wurde Stefan Nagel vor Harald Lemcke, beide vom TCK Baden Karlsbad. Torschützenkönig: Michael Laub vom TKC „Wurli“ Karlsruhe, der aber leider trotz seines Supersturms aus der 1. Karlsruher Stadtliga absteigen muß. Weitere Absteiger sind Thomas Gertz und Michael Hoch, zwei Vereinslose aus Blankenloch. Überraschend war das starke Abschneiden von Wilhelm Wallenfäng aus Weingarten, der ebenfalls nicht in einem Verein spielt, aber einen beachtlichen sechsten Platz belegte. Wer Lust am Tipp-Kick hat, kann sich bei Grischa Eichfuß (07 21/ 68 48 57) melden.

- Der Kurier - 9.12.88

Tipp-Kick-Club sucht den Stadtmeister

BNN - Der Karlsruher Tipp-Kick-Club veranstaltet am 4. Dezember im evangelischen Gemeindezentrum Waldstadt Nord in der Insterburger Straße die erste Karlsruher Stadtliga. Zwölf Mannschaften haben sich nach Qualifikationsturnieren für die Liga qualifiziert. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr und wird bis zirka 18 Uhr beendet sein. Jeder spielt einmal gegen jeden Gegner. Derjenige, der nach Abschluß aller Spiele die meisten Punkte hat, ist Stadtmeister.

- BNN - 3.12.88

Die letzte Seite

kTKC-Kinotip

Exklusiv-Vorschau

Tequila Sunrise
USA 1988
Regie: Robert Towne
Mit Mel Gibson,
Michelle Pfeiffer,
Kurt Russell

Start: 23.3.1989

Zitat eines Redaktions-
mitglieds: „Es gibt keinen
schlechten Film mit Mel Gibson.“
Also dann! ab 23.3.89 im Kino

Oh! Leasing!

Ab Januar '89 kann man das kTKC-Echo
leasen. Anfragen über die Abwicklungsmodali-
täten, Restwertgutachten usw. sind an die
Redaktion zu richten.



Entschuldigt bitte die mangelhafte Druckqualität!